

# Zug um Zug integrieren!

Im Sommer 2015 versorgten unzählige Österreicher ankommende Flüchtlinge. Freiwillig. Seither hat sich die Freiwilligenarbeit multipliziert. Das haben auch die Gründer der Akademie für Zivilgesellschaft bemerkt und sehen sich seither als Gründerservice für Freiwilligenprojekte.

TEXT:  
Sarah Al-Hashimi  
FOTO:  
Marko Mestrovic



Kineke Mulder, selbstständige Grafikerin, Freiwillige im Flüchtlingsbereich. Das nächste Schachturnier findest du unter [www.mulder.at](http://www.mulder.at).

Beim Schachspielen muss man nicht dieselbe Sprache sprechen, um miteinander spielen zu können“, sagt Kineke Mulder, die Schachturniere für „alte“ und „neue“ WienerInnen organisiert. Denn Schach hat international dasselbe Regelset. „Man begegnet sich auf Augenhöhe.“ Mulder ist Schach-begeistert. Das Projekt hat die selbstständige Grafikerin ins Leben gerufen, weil sie das Zusammenleben in Wien ein bisschen schöner machen wollte. Etwas hat ihr aber noch gefehlt, und zwar Vernetzung. Gesucht und gefunden hat sie die in der Akademie für Zivilgesellschaft (AfZ) – einem Gründungsservice der Wiener Volkshochschulen.

Um in die AfZ aufgenommen zu werden, muss man nicht wie Mulder in der Flüchtlingsarbeit tätig sein. Auch andere Freiwilligenprojekte im Gesundheitsbereich, in der Obdachlosenhilfe oder in Umweltprojekten werden von der AfZ unterstützt. Die AfZ versteht sich als erstes Gründungsservice für Freiwilligenprojekte in Wien, das mit ihrem Angebot bei Projektplanung, Teamfindung und Projektstart hilfreich zur Seite steht. In 18 Modulen gelangt man in den 2x jährlich stattfindenden 3- bis 4-monatigen Wochentags- oder Wochenendlehrgängen zum Zertifikat.

## Grundlagenwissen und Kontakte

Mulder wollte das Schach-Regelset auf deutsch-farsi und deutsch-arabisch übersetzen. Sie dachte in der AfZ eine Partnerin zu finden, die ihr das finanzieren würde. Stattdessen bekam sie einen Kontakt, über den ihr 50 Heurigengarnituren für die Schachturniere zur Verfügung gestellt wurden, zusätzlich bekam sie von einem weiteren Spender zwölf Schachsets samt Uhren. Aber Kineke Mulder profitierte nicht nur materiell. „Mein Kommunikationsstil hat sich verbessert. Ich weiß jetzt, wie ich Kooperationspartnern meine Idee in kurzer Zeit knackig präsentieren kann“,

sagt Mulder.

Nicht nur Vernetzung und Kommunikation stecken in den 18 Modulen der AfZ. Auch Grundlagenwissen zu Recherche, Teamleitung, Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit wird den Engagierten durch Experten näher gebracht. Teilnehmen kann man mit oder ohne Projektidee. Der Projekterfolg hängt allerdings von der Bereitschaft ab selbstständig und aktiv zu arbeiten. Unter die Arme greift die AfZ vom ersten Schritt an: Wie kommt man von einer Projektidee zur konkreten Planung und dann zur Umsetzung? Um mit dem AfZ-Zertifikat erfolgreich abzuschließen, muss am Ende der Ausbildung ein startbereites Projekt formuliert, Kontakte zu Kooperationspartnern geknüpft, ein Projektportfolio geschrieben und an der Lehrgangs- bzw. Projekt-Evaluation mitgewirkt worden sein.

## Schach integriert

Mulder kann die AfZ allen empfehlen, die professioneller im Umgang mit Medien werden und sich sicherer fühlen wollen, wie man sich selbst und sein Projekt vertritt. Ihre SchachspielerInnen profitieren auf jeden Fall von ihren neu erlernten Kompetenzen. Denn ein Turnier folgt dem anderen. „Schach und Integration funktionieren zusammen wunderbar“, ist sich Mulder sicher und erzählt begeistert weiter: „Gerade ohne Sprache lernst du beim Schach so viel über deinen Mitspieler kennen. Wie abenteuerlustig oder humorvoll er ist. Ob er ein starkes oder schwaches Nervengerüst hat. Ich finde das schön.“ Mulder will mit ihrem Schachprojekt Menschen, die neu in Wien sind, das Gefühl geben, dass sie willkommen sind. Außerdem freut es sie, dass einige Spieler sich bereits privat zum Spielen treffen. \*

Mehr Infos zur AfZ unter [www.zivilgesellschaft.wien](http://www.zivilgesellschaft.wien)